**Karpathen Post 1919 nov. 8., roč.40., č.45., str.3-4**

**Dr. Fridrich Flittner**

(1845-1919)

Todesfall. In Budapest **starb am** **23 Oktober** unser Kesmarker Landsmann Dr. Friedrich v. Flittner de Szepesszombat, Direktionsrat der Österreichisch-Ungarischen Bank und langjähriger Direktor ihrer Budapester Hauptanstalt. Mit ihm ist wieder einer aus der alten Garde zu Grabe gestiegen, die unseren Namen im ganzen Lande berühmt machten und den guten Ruf der Zipser Deutschungarn festigten. **Am 14. April 1845 in Kesmark geboren**, begann er seine Laufbahn nach Absolvierung seiner Studien als Komitatsnotär in Leutschau. Später übersiedelte er nach Budapest, wo er als Rechtsanwalt tätig war. Eine Zeitlang widmete er sich auch der Politik und trat im Kesmarker Bezirk als Kandidat auf, dann wandte er sich jedoch der Finanzpolitik zu, wurde Rechtsbeistand der Österr.-Ungar. Bank und war 18 Jahre hindurch der Leiter der Budapester Hauptanstalt. Er war auch Mitglied der Bankdirektion und als solches wurden ihm zahlreiche hohe Auszeichnungen zuteil. Seit etwa 10 Jahren war er in den Ruhestand getreten und lebte im Kreise seiner Familie in Budapest. Er war sein Leben lang ein treuer Sohn seiner Heimat geblieben und hat stets die Beziehungen mit ihr gepflegt. Sein liebster Aufenthaltsort war in Budapest der Zipser Verein, zu dessen Gründern er zählte. Eine große Anzahl von Zipser Jungen hat er während dieser Zeit bei der Österr.-Ung. Bank und ihren Filialen untergebracht und auch auf anderen Gebieten alles, was Zipser war und hieß, treu gepflegt und unterstützt. Seinen Tod beweinen außer feiner Witwe geb. Margarethe Waltherr, mit welcher er 37 Jahre glücklicher Ehe verlebte, und 3 Töchtern auch seine Schwester Helene, verehelichte Frau Drasenovich de Posertve. Er wurde am 25. Oktober auf dem Kerepeser Friedhofe unter außerordentlicher Beteiligung zu Grabe getragen. Friede seiner Asche!